

## Wahlprüfstein „ANME / Dieter Grabow“

1. Umfragen zeigen, dass die Mehrheit der Bürger, Patienten und Verbraucher in Deutschland (und Europa) auch in Zukunft die freie Wahl haben wollen, um sich für bewährte naturheilkundliche Therapien und Medikamente entscheiden zu können. **Werden Sie sich für den Erhalt dieser freien Wahl einsetzen?**

Die FDP ist ein großer Verfechter der Naturheilkunde als sinnvolle Ergänzung zur Schulmedizin. Zwischen schulmedizinischen und alternativen Heil- und Behandlungsmethoden muss es einen qualitätsorientierten Wettbewerb und in diesem Zusammenhang Chancengerechtigkeit geben. Gleichmaßen begrüßen wir die Pilotprojekte verschiedener Krankenkassen, alternative Heilmethoden zu versichern. Dies entspricht auch dem Wunsch vieler Versicherter. Der Erhalt der Pluralität medizinischer Schulen ist kein Selbstzweck, sondern hat handfeste Vorteile zum Wohl der Patienten. Pluralität der medizinischen Schulen sichert Wahlfreiheit und lässt in der konkreten Behandlungssituation Wahlmöglichkeiten für Ärzte und Patienten zu.

Gerade das Beispiel der komplementärmedizinischen Leistungen zeigt, dass unser Gesundheitssystem viel zu starr ist und den Bedürfnissen der Menschen nicht ausreichend Rechnung trägt. Die FDP setzt sich daher für ein freiheitliches, privatrechtlich organisiertes Versicherungsmodell ein, das den Bürgern größere Spielräume gibt, ihren Versicherungsschutz besser nach eigenen Präferenzen zusammenzustellen. Dies umfasst auch besondere Tarife, um komplementärmedizinische Leistungen abzubilden.

2. Die naturheilkundlichen Behandler in den nationalen EU-Mitgliedsstaaten sehen sich einer immer stärkeren Einschränkung ihrer Therapiefreiheit ausgesetzt. Diese erfolgt durch eine Fülle von neuen Sicherheitsvorschriften und der Forderung nach Wirksamkeitsnachweisen, die entweder nur mit kostspieligen Studien oder gar nicht erbracht werden können und damit nicht geeignet sind, die jahrhundertealte, gewachsene Erfahrungshelkunde qualifiziert zu beurteilen. So geht die Therapiefreiheit und regionale Vielfalt verloren, und wertvolles traditionelles Kulturerbe verschwindet. **Werden Sie sich für den Erhalt der traditionellen Therapiefreiheit und damit dem Erhalt dieses Kulturerbes "im Original" einsetzen?**

Die Tendenz zur Staatsmedizin, die wir in den letzten Jahren verstärkt beobachten, hat Auswirkungen auf die Therapiefreiheit. In vielen Bereichen ist sie heute stark eingeschränkt. Ein vertrauensvolles Verhältnis von Therapeut und Patient setzt jedoch voraus, dass die Therapiefreiheit erhalten bleibt. Hierfür setzt sich die FDP mit aller Vehemenz ein. Die starre Aufteilung von Therapien, die ein gesetzlich Krankenversicherter von seiner Krankenkasse bezahlt bekommt und solchen, die er nur unter Verzicht auf eine Krankenversicherungsleistung in Anspruch nehmen kann, ist nicht zu rechtfertigen. Die FDP setzt sich deshalb dafür ein, dass die Patienten auf jeden Fall den Betrag von ihrem Krankenversicherer erstattet bekommen, den eine „Standardtherapie“ gekostet hätte. Eventuelle Mehrkosten, aber eben nicht den gesamten Betrag, müsste er dann selbst bezahlen. Das scheint uns ein ausgewogener Weg zu sein, die Solidargemeinschaft nicht zu überfordern, aber dem Einzelnen trotzdem die notwendige Wahlfreiheit zu ermöglichen. Im Hinblick auf die Entwicklungen im europäischen Bereich wird die FDP sehr wachsam sein, damit nicht durch überzogene Anforderungen bewährte therapeutische Konzepte in Gefahr geraten.